

## **Protokoll der Sitzung**

### **2. Runder Tisch - Integration und Inklusion am Dienstag, den 29. Oktober 2019, von 14.00 - 16.00 Uhr, im Rathaus I, 2. Stock, Großer Sitzungssaal**

Eingeladen wurde der bei der Erarbeitung des Aktionsplans Inklusion beteiligte Teilnehmerkreis: Vertreter der Stadt Bayreuth, des Landkreises, des Behindertenbeirates, sozialer Einrichtungen/Institutionen, öffentlicher Betriebe, ehrenamtlich Tätige, Privatpersonen.

Teilnehmerzahl: 32 Personen

#### **TOP 1 Begrüßung durch Bettina Wurzel, Behindertenbeauftragte der Stadt Bayreuth**

Bettina Wurzel begrüßt die Teilnehmer und berichtet über die ersten Aktivitäten zur Umsetzungen der im ersten Runden Tisch beschlossenen Maßnahmen. Hierbei kommt es auch sehr auf die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch der unterschiedlichen Behörden und öffentlichen Trägern an.

Dazu schildert sie kurz beispielhaft einen Fall aus dem Landkreis: Die Mutter eines erwachsenen behinderten Sohnes ist auf der Suche nach einer barrierefreien, bezahlbaren Wohnung für den Sohn. Unterstützung bekommt sie weder vom Landratsamt noch von der Stadt, da jeder die Zuständigkeit von sich schiebt.

Geeigneter Wohnraum ist definitiv kaum vorhanden. Das ist auch im betreuten Wohnen der Fall.

#### **Begrüßung durch Margit Lebershausen Fachstelle Inklusion und Integration der Stadt Bayreuth**

Margit Lebershausen stellt ihre Person und ihren Aufgabenbereich nochmals kurz vor. Sie ist seit dem 1. Januar 2019 für die Fachstelle Inklusion und Integration - Soziale Dienste der Stadt Bayreuth eingesetzt. Die Stelle wurde geschaffen, um den Umsetzungsprozess der Maßnahmen zum Aktionsplan Inklusion der Stadt Bayreuth unter Einbeziehung demographischer Entwicklungen zu begleiten.

Zum demografischen Wandel erklärt sie, dass nach offiziellen Statistiken die Weltbevölkerung bis zum Jahr 2050 auf 10 Mrd. anwachsen wird. Die Menschen werden immer älter und wollen überwiegend in den Städten wohnen. Da der GdB im Alter steigt hat das zur Folge, dass immer mehr altersgerechter, barrierefreier Wohnraum benötigt wird. Auch der Bedarf an Pflegeeinrichtungen und Pflegepersonal steigt.

In Bayreuth wird die Einwohnerzahl bis zum Jahr 2035 laut dem Bayerischen Landesamt für Statistik abnehmen und der Altersdurchschnitt steigen.

Wie bleibt Bayreuth attraktiv?

Wie kann Inklusion und Teilhabe umgesetzt werden?

Im November 2019 wird der Umzug des Büros der Behindertenbeauftragten, der Fachstelle Inklusion und Integration und der Fachstelle Wohnen in barrierefreie Räume stattfinden. Die Aufgaben aus diesen Bereichen werden hier gebündelt und zentral bearbeitet.

Die Arbeitskreise zu den Themenbereichen

- Mobilität / Barrierefreiheit
  - Wohnen
  - Öffentlichkeitsarbeit / Information / Barrierefreiheit in den Köpfen
- werden in den nächsten Wochen Ihre Arbeit aufnehmen.

## **TOP 2 Vorstellung der geplanten Maßnahmen durch Margit Lebershausen**

Frau Lebershausen stellt noch einmal die im Aktionsplan Inklusion erarbeiteten 6 großen Themenbereiche mit insgesamt ca. 130 Maßnahmen vor. Die ersten 3 Bereiche wurden beim 1. Runden Tisch bearbeitet.

- Mobilität / Barrierefreiheit
- Wohnen
- Öffentlichkeitsarbeit / Information / Barrierefreiheit in den Köpfen
- Arbeit und Beschäftigung
- Freizeit, Kultur und Sport
- Schule / frühkindliche Erziehung

## **TOP 3 World Café zu den Themenbereichen**

Heute sind für die letzten 3 Themenbereiche Thementische

- Arbeit und Beschäftigung
- Freizeit, Kultur und Sport
- Schule / frühkindliche Erziehung

mit den dazugehörigen Maßnahmen aufgebaut. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die für sie wichtigsten Maßnahmen mit Klebepunkten zu markieren.

Außerdem besteht die Möglichkeit, sich in Listen zur Mitarbeit in den Arbeitskreisen einzutragen. Für jeden Themenbereich sind 20 min vorgesehen.

In der im **Anhang 1** beigefügten Power-Point-Präsentation werden die 3 Themenbereiche und die Maßnahmen nochmals kurz vorgestellt.

## TOP 4 Kurzdarstellung der Ergebnisse

- **Arbeit und Beschäftigung**  
Für eine Mitarbeit im Arbeitskreis haben sich 6 Personen in die Liste eingeschrieben.  
Die wichtigsten 5 Maßnahmen für diesen Themenbereich sind:
  - Abbau bürokratischer Hürden bei Antragstellung
  - Inklusion in Unternehmen vorantreiben - Informationen für Arbeitgeber und best-practice-Beispiele
  - Praktika für Menschen mit Behinderung
  - Sensibilisierung der Arbeitgeber für Inklusion in der Unternehmenskultur
  - Förderung einer individuellen Berufsorientierung
- **Freizeit, Kultur und Sport**  
Für eine Mitarbeit im Arbeitskreis haben sich 9 Personen in die Liste eingeschrieben.  
Die wichtigsten 5 Maßnahmen für diesen Themenbereich sind:
  - Toiletten für Menschen mit Behinderung
  - Berücksichtigung aller Einschränkungen bei der Schaffung von Barrierefreiheit
  - Barrierefreie Veranstaltungsorte und Angebote
  - Abschaffung finanzieller Barrieren
  - Bekanntheit von vorhandenen Angeboten steigern
- **Schule / frühkindliche Erziehung**  
Für eine Mitarbeit im Arbeitskreis haben sich 10 Personen in die Liste eingeschrieben.  
Die wichtigsten 7 Maßnahmen für diesen Themenbereich sind:
  - Förderung der Gebärdensprache und der Braille-Schrift
  - Fortbildungen und Schulungen für Erzieher und Lehrpersonal bezüglich der Belange von Kindern mit Behinderung
  - Personalsituation in den Schulen bzgl. der Inklusionsumsetzung
  - Abbau bürokratischer Hürden
  - Beratung und Unterstützung der Eltern von Kindern mit Inklusionsbedarf
  - Höhere staatliche Förderung für inklusive Schulen
  - Übergänge vom Kindergarten zur Schule besser unterstützen

Die Bewertung/Gewichtung der weiteren Maßnahmen sind den im **Anhang 2** beigefügten Abbildungen zu entnehmen.

Die Arbeitskreise werden über die Fachstelle Inklusion einberufen. Frau Lebershausen verknüpft die Aufgaben und regt die Kommunikation an, die für eine mögliche Umsetzung nötig ist.

## TOP 5 Planungen / Vorstellungen / Verschiedenes

Zum Themenbereich **Arbeit und Beschäftigung** wird erläutert:  
Der Mensch ist nur noch ein Kostenfaktor.  
Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen!

Nicht „Was kostet der Mensch“ → sondern „Was ist der Mensch wert?“

**Beschluss:** Zum nächsten Termin / Sitzung Arbeitskreis soll ein Referent zum Thema „Gemeinwohl-Ökonomie“ eingeladen werden.

Weitere Anmerkungen:

- Durch zuviel Bürokratie wird oft die Schaffung von Praktikumsplätzen bei öffentlichen Einrichtungen/Behörden erschwert
- Bei Wirtschaftsunternehmen ist die Bereitschaft sehr gering

Zum Themenbereich **Freizeit, Kultur und Sport** wird folgendes angemerkt:

- Weitere behindertengerechte Toiletten im Innenstadtbereich (z.B. Hofgarten)
- Schlosskirche barrierefrei umgestalten
- Mehr Gelder für öffentliche Barrierefreiheit zur Verfügung stellen
- Inklusions-Feste werden von Nichtbetroffenen oftmals nicht wahrgenommen.
- Bei der Organisation von Veranstaltungen fehlt die Zusammenarbeit der beteiligten Organisationen

Für den Themenbereich **Schule / frühkindliche Erziehung** ist für nächstes Jahr ein Fachtag in Kooperation mit dem Jugendamt geplant. Hier soll ein Austausch zwischen Lehrern und Eltern angeregt werden.

**Beschluss:** Für diese Veranstaltung soll eine Studentin aus Nürnberg als Referentin angefragt werden, die zu diesem Thema ihre Bachelor-Arbeit abgefasst hat.

Außerdem hat im Jahr 2019 bereits zum zweiten Mal die Verleihung eines „Inklusionsführerscheins“ für Schüler der 6. Klasse im Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium stattgefunden. Den Schülern wurde an sechs Vormittagen die verschiedenen Behinderungen „vorgestellt“. Das Projekt soll im nächsten Jahr auf weitere Schulen ausgeweitet werden, die dazu bereits angefragt haben.

Weitere Anmerkungen:

- Beim Personal in den Schulen ist der Inklusionswille oft nicht vorhanden

**Allgemeine Kritik / Anregungen:**

- Normalität muss Standard werden
- z.B. Gebärdendolmetscher muss bei Sitzungen anwesend sein - Behinderte nicht als Bittsteller
- Feste für alle → nicht Inklusionsfest. Bei der Namensgebung soll auf den (ausgrenzenden) Hinweis Inklusion oder Menschen mit Behinderung verzichtet werden. Dann kommen auch Nichtbetroffene.
- Hinweis auf die Defizite der Betroffenen und/oder Ausländern

- Gesellschaft ist leistungsorientiert. → Wer nix leistet, ist nix wert.
- Audit-Gruppe: Betroffene werden bei Ortsbegehungen von Neubauten und Umbauten mit einbezogen, da die Betroffenen eine professionelle Sicht auf die Probleme haben.
- Gehälter im sozialen Bereich anheben
- Geld fehlt zur barrierefreien Gestaltung der Stadtteilbüros
- Inklusion und Integration gehören zusammen: Projekt „MiMi“  
Integrationsbeirat hat viel Potential durch Vielfältigkeit, die die Stadt bereichern kann.
- Es wird beanstandet, dass nur ein einziger Stadtrat anwesend ist. Änderungen/Verbesserungen durchsetzen kann man nicht ohne Politik. Es wird mehr Engagement im Stadtrat gefordert.
- Es muss eine Prioritätenliste erstellt werden - was fällt in wessen Verantwortung.

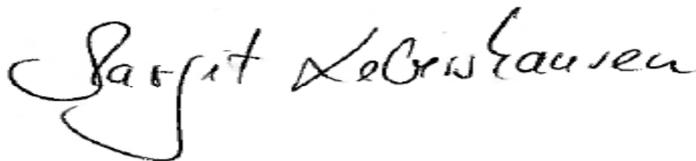
Abschließendes Fazit von Frau Wurzel:

Dranbleiben → kleine Schritte sind wichtig.

Die Veranstaltung endete gegen 16.00 Uhr. Bettina Wurzel und Margit Lebershausen bedankten sich bei den Teilnehmern für das rege Interesse und die konstruktive Mitarbeit.

Die Protokolle der „Runden Tische“ und der Arbeitskreise werden auf der Website der Stadt Bayreuth veröffentlicht, ebenso die Termine der Arbeitskreise. Die Einladungen dazu erfolgen zeitnah.

Margit Lebershausen  
Fachstelle Inklusion und Integration  
der Stadt Bayreuth



Bayreuth, 14. November 2019

Protokoll erstellt durch Christine Winkler  
Büro der Behindertenbeauftragten Bettina Wurzel  
Sozial-, Versicherungs- und Wohnungsamt

## 2. Runder Tisch zum Aktionsplan Inklusion Stadt Bayreuth



1. Runder Tisch 6.6.19

Wohnen

Mobilität und Barrierefreiheit



Information, Öffentlichkeitsarbeit,  
Barrierefreiheit in den Köpfen

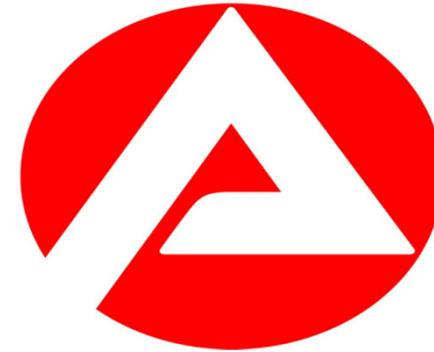
2. Runder Tisch 29.10.19

**Arbeit und Beschäftigung**

**Freizeit, Kultur und Sport**



**Schule und frühkindliche Erziehung**



## **Maßnahmenziele: Arbeit und Beschäftigung**

### **Das wollen wir erreichen:**

Jeder Mensch mit Behinderung findet eine Arbeit, die seinen Fähigkeiten entspricht. Dabei werden Menschen mit Behinderung arbeitsrechtlich nicht schlechter gestellt als Arbeitnehmer ohne Behinderung. Kommunale Stellen, die Stadt, sowie Betriebe und Einrichtungen schaffen Potentiale für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung.

# Maßnahmenziele: Arbeit und Beschäftigung

Praktika für Menschen mit  
Behinderung (A1)

Förderung einer  
individuellen  
Berufsorientierung  
(A2)

Erhöhung der  
Ausbildungsquote  
von  
Auszubildenden  
mit Behinderung  
(A 3)

Abbau bürokratischer  
Hürden bei Antragsstellung  
(A 4)



# Maßnahmenziele: Arbeit und Beschäftigung



Sammlung und Strukturierung der bestehenden Beratungsangebote – zentrale Plattform (A 5)

Arbeitsplätze - Stadt Bayreuth als Arbeitgeber (A 6)

Sensibilisierung der Arbeitgeber für Inklusion i.d. Unternehmenskultur (A 7)

Schaffung von Arbeitsplätzen- Anreizstrukturen (A 8)

# Maßnahmenziele: Arbeit und Beschäftigung

Schaffung von Arbeitsplätzen - Portal  
für Arbeitnehmer  
(A 9)

Inklusion in  
Unternehmen  
vorantreiben-  
Informationen für  
Arbeitgeber und  
best practice Bsp.  
(A 10)

Schaffung von inklusiven  
Arbeitsplätzen -  
Dienstleistungen und  
Unterstützungsleistungen  
(A 11)

Umsetzung der Maßnahmen-  
Arbeitsgruppe „Unternehmen und  
Inklusionsförderung“  
(A 12)



# & KULTUR

## Freizeit & Sport



[https://greven.net/bildung\\_soziales\\_generationen/generationen/behinderung/freizeit\\_menschen\\_mit\\_behinderungen.php.media/3368/urlaub.jpg.scaled/be379ba86c22bba685eec2cbb8ab752e.jpg](https://greven.net/bildung_soziales_generationen/generationen/behinderung/freizeit_menschen_mit_behinderungen.php.media/3368/urlaub.jpg.scaled/be379ba86c22bba685eec2cbb8ab752e.jpg)



## **Maßnahmenziele: Freizeit-, Kultur- und Sport**



## **Das wollen wir erreichen:**

Freizeit-, Kultur- und Sportaktivitäten können von Menschen mit Behinderung entsprechend ihrer persönlichen Neigung genutzt werden. Sowohl die öffentlichen Institutionen als auch die zivilgesellschaftlichen Gruppen, wie z.B. Vereine sowie kommerzielle Anbieter (z.B. Gastronomiebetriebe) unterstützen die Inklusion von Menschen mit Behinderung.

# Maßnahmenziele: Kultur-,Freizeit und Sport



Berücksichtigung aller  
Einschränkung bei der Schaffung  
von Barrierefreiheit (FKS 1)

Barrierefreie  
Veranstaltungsorte und  
Angebote(FKS2) \*

Nachbesserungen  
Oberfrankenhalle (FKS 3)

Toiletten für Menschen mit  
Behinderung (FKS4)

# Maßnahmenziele: Kultur-, Freizeit und Sport

Abschaffung finanzieller Barrieren  
(FKS 5)

Assistenzleistungen und  
Dolmetscherdienste im  
Freizeitbereich  
(FKS 6)

Bekanntheit von  
vorhandenen  
Angeboten steigern  
(FKS 7)

Veranstaltungsankündigungen  
„ Bayreuth Aktuell“  
(FKS 8)



# Maßnahmenziele: Kultur-, Freizeit und Sport

Netzwerke zwischen  
einzelnen Sport-, Freizeit-  
und Kulturangeboten  
herstellen (FKS 9)

Erstellung FAQ für alle Vereine  
(FKS 10)

Sportvereine werden für  
das Thema Inklusion  
sensibilisiert  
(FKS 11)

Schaffung inklusiver  
Treffpunkte (FKS 12)



# Maßnahmenziele: Kultur-, Freizeit und Sport



Engagement- und  
Talentbörse – Leistungen von  
und für Menschen mit  
Behinderung (FKS 13)

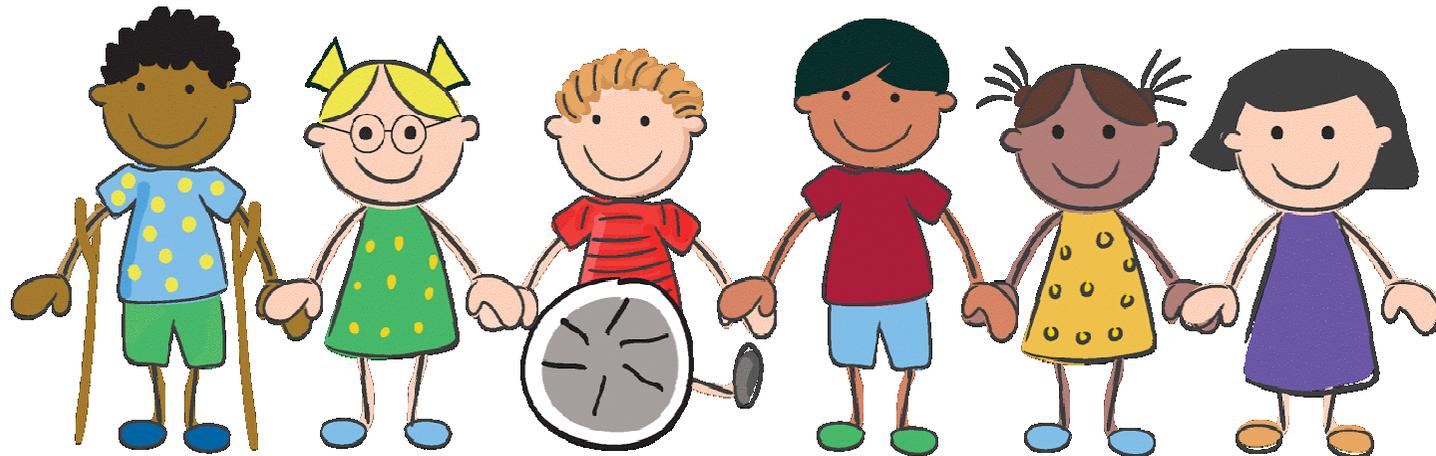
Inklusionsfest  
(FKS 14)

Veranstaltung von  
Kurzreisen  
(FKS 15)

Gestaltung eines Baumes für  
Inklusion (FKS 16)



# Frühkindliche Erziehung und Schule



# Frühkindliche Erziehung

## Das wollen wir erreichen:



Langfristig Bildungs- und Förderstrukturen weiterentwickeln.

Aktuelle Defizitorientierung entlang der Fördersysteme durch Inklusionorientierte Pädagogik ersetzen. Dieses ist nur Schritt für Schritt möglich! Ziel ist dennoch, alle Angebote möglichst inklusiv zu gestalten. Jedes Kind soll individuell gefördert werden, ob hochbegabt oder motorisch eingeschränkt.

# Maßnahmenziele: Frühkindliche Erziehung



Auf- bzw. Ausbau multiprofessioneller Teams in Kindergruppen, Kindergärten und Kinderhorten sowie Weiterentwicklung von Kooperationsstrukturen (K 1)

Vernetzung zur Unterstützung der Inklusion (K 2)

Fortbildungen und Schulungen für Erzieher und Lehrpersonal bezüglich der Belange von Kindern mit Behinderung (K 3)

Heilpädagogische Inhalte bereits in der Ausbildung und Studium einbringen (K 4)

# Maßnahmenziele: Frühkindliche Erziehung



Förderung der Gebärdensprache  
und der Brailleschrift ( K 5)

Inklusive Feste in  
Schulen und  
Kindertagesstätten  
fördern ( K 6) siehe auch  
(S 12)

Überprüfung tatsächlicher  
Platzangebote nach  
Aufnahmen von Kindern mit  
Behinderung ( K 7)

# Maßnahmenziele: Frühkindliche Entwicklung



Städtischer Award für  
Schulen, Kindertages-  
einrichtungen und Horte  
(K 8), siehe auch (S 3)

Übergänge vom Kindergarten  
zur Schule werden besser  
unterstützt (K 9), siehe auch  
(S 7)

Bedarfserhebung für  
Kindertagesstätten, Schulen,  
Horte im Bereich Inklusion  
wird angestrebt (K 10), siehe  
auch (S 11)

# Schule

## Das wollen wir erreichen:



Das alle Schulen Entwicklungskonzepte erarbeiten mit dem Ziel der inklusiven Schule. Für unterschiedliche Beeinträchtigungen pädagogische Ansätze erarbeiten und umsetzen.

Schüler/innen haben nicht nur ein Wahlrecht, sondern auch eine tatsächliche Wahlmöglichkeit zwischen Regelschule und Förderschule zu wählen.

Entsprechenden Bedarf an Dolmetscherdiensten berücksichtigen.

Inklusionsberatung entwickelt sich von einem institutionszentrierten hin zum betroffenenzentrierten Ansatz.

.

# Maßnahmenziele: Schule

Integrationsbegleiter/Schulbegleiter/  
pädagogische Fachkräfte (S 1)

Personalsituation in den  
Schulen bzgl.  
Inklusionsumsetzung ( S 2)



Städtischer Award für  
Schulen,  
Kindertageseinrichtungen und  
Horte (S 3), siehe auch (K 8)

# Maßnahmenziele: Schule

Fachtag Inklusion ( S 4)

Förderungen ehrenamtlicher  
Projekte an Schulen (S 5)

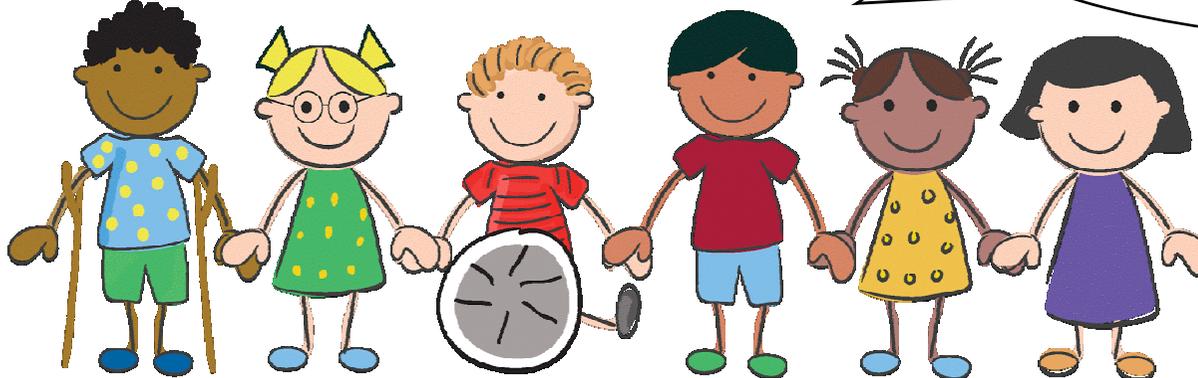


Höhere staatliche  
Förderungen für inklusive  
Schulen (S 6)

## Maßnahmenziele: Schule

Übergänge vom Kindergarten  
zur Schule werden besser  
unterstützt ( S 7), siehe auch (K 9)

Abbau bürokratischer Hürden  
(S 8)

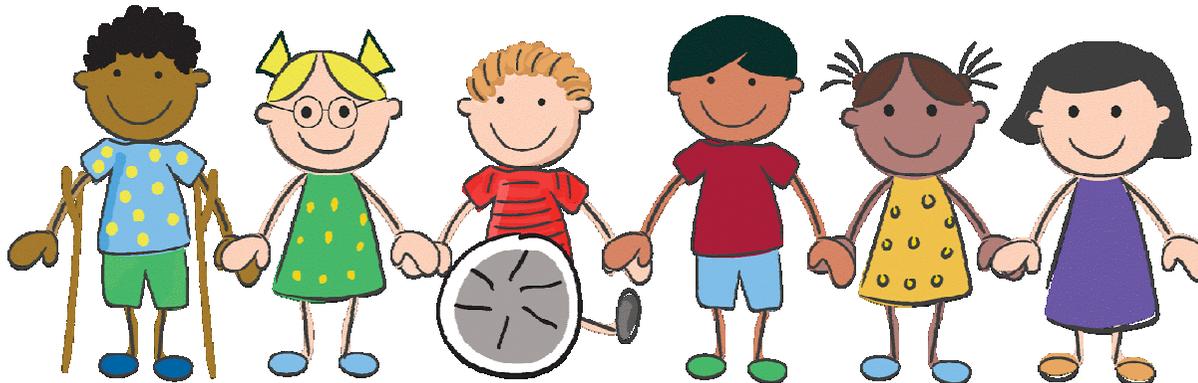


Tutorenmodelle an  
Schulen fördern (S 9)

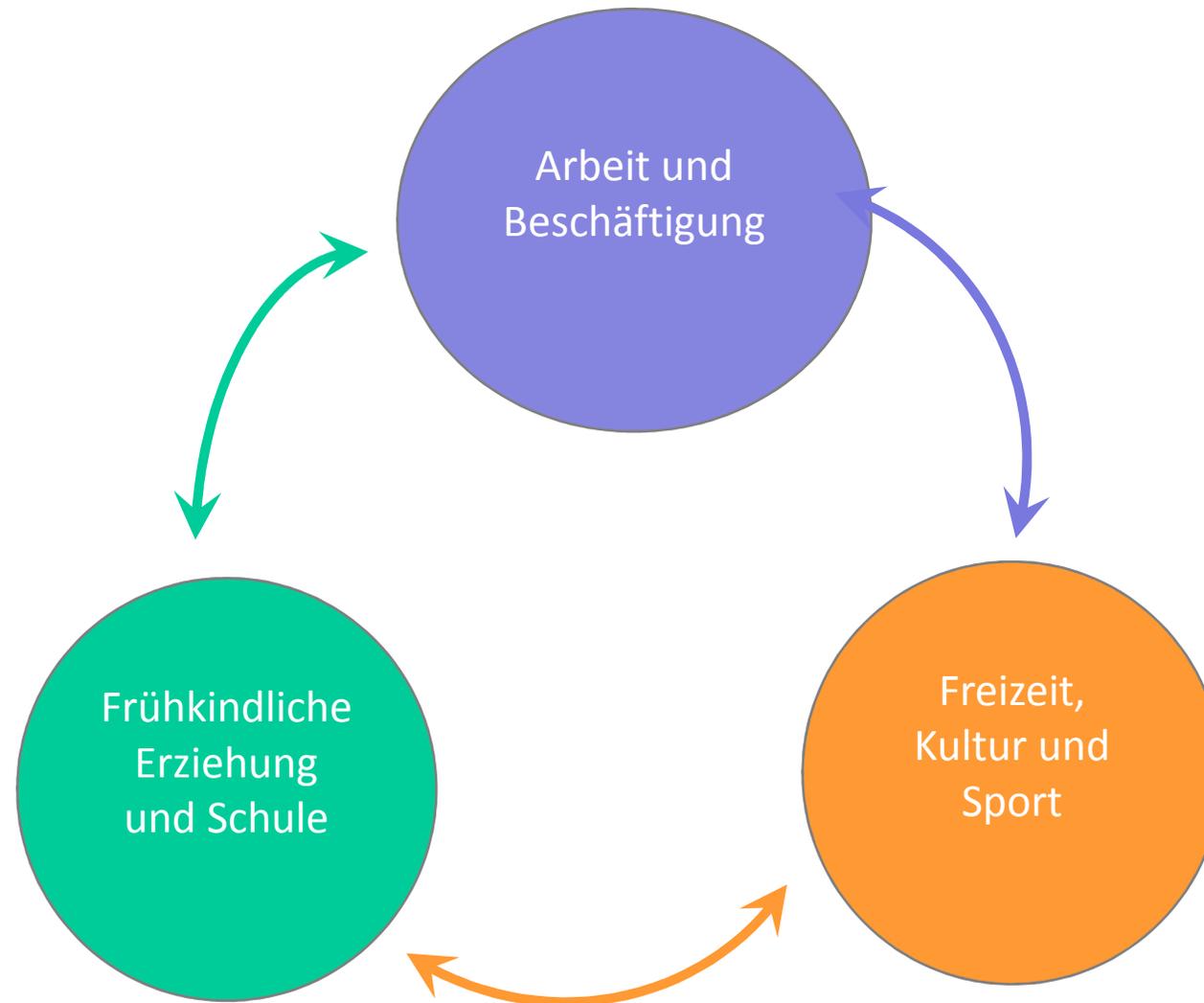
## Maßnahmenziele: Schule

Beratung und Unterstützung der Eltern mit Kindern mit Inklusionsbedarf (S 10)

Bedarfserhebung im Bereich Inklusion wird angestrebt (S 11)



Inklusive Feste in Schulen und Kindertagesstätten fördern (S 12), siehe auch (K 6)



Wenn Interesse besteht, bitte in die ausliegenden Listen der Arbeitskreise eintragen!

# Weitere Planungen

## Weitere Erarbeitung der Umsetzung mit Hilfe der Arbeitskreise

- **Arbeit und Beschäftigung**
- **Freizeit, Kultur und Sport**
- **Schule/ frühkindliche Erziehung**



## Projektkommunikation

- **Informationen und Dokumente zu den Arbeitskreisen und den Planungsfortschritten werden auf der Homepage der Stadt bereitgestellt** (<https://www.bayreuth.de/rathaus-buergerservice/leben-in-bayreuth/menschen-mit-behinderung/aktionsplan-inklusion/>)

# Arbeit und Beschäftigung

Abbau bürokratischer Hürden bei Antragsstellungen...

Sensibilisierung der AG für den Inklusionsgedanken - Inklusion und Unternehmenskultur...

Inklusion in Unternehmen vorantreiben - Infos für AG und best-practice-Beispiele...

Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung - Anreizstrukturen

Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung - Stadt Bayreuth als AG...

Förderung einer individuellen Berufsorientierung...

Praktika für Menschen mit Behinderung...

Schaffung von inklusiven Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung Dienstleistungs- und Unterstützungsleistungen...

Sammlung der bestehenden Beratungsangebote für Arbeitnehmer undgeber auf zentraler Plattform...

Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung - Portal für AN

Erhöhung der Ausbildungsquote von Auszubildenden mit Behinderung...

Umsetzung der Maßnahmen Arbeitsgruppe „Unternehmen und Inklusionsförderung“...

# Freizeit, Kultur und Sport

ALLE

Toiletten für Menschen  
mit Behinderung <sup>33</sup>

Netzwerke zwischen einzelnen  
Sport-, Freizeit- und Kultur-  
angeboten herstellen <sup>15</sup>

Veranstaltung von  
Kurzreisen <sup>10</sup>

Berücksichtigung aller  
Einschränkungen bei der  
Schaffung von Barriere-  
freiheit <sup>21</sup>

Assistenzleistungen und  
Dolmetscherdienste im  
Freizeitbereich <sup>11</sup>

Erstellung FAQ  
für Vereine <sup>11</sup>

Barrierefreie  
Veranstaltungsart  
und Angebote <sup>26</sup>

Schaffung inklusive  
Treffpunkte <sup>11</sup>

Inklusionsfest <sup>10</sup>

Abschaffung finanzieller  
Barrieren <sup>25</sup>

Oberfrankenhalle <sup>10</sup>

Engagement und Talent-  
börse - Leistungen von und  
für Menschen mit Behinderung <sup>10</sup>

Bekanntheit von  
vorhandenen Angeboten  
steigern <sup>27</sup>

Veranstaltungs-  
ankündigungen  
„Bayrath Aktuell“ <sup>6</sup>

Gestaltung eines  
Baumes für Inklusion <sup>10</sup>

Sportvereine werden  
für das Thema Inklusion  
sensibilisiert <sup>28</sup>



# Frühkindliche Erziehung

Förderung der Gebärdensprache und der Brailleschrift...  
20 20

Fortbildungen u. Schulungen für Erzieher und Lehrpersonal bezüglich der Belange von Kindern mit Behinderung...  
20 20

Übergänge vom Kindergarten zur Schule werden besser unterstützt...  
20 20

Heilpädagogische Inhalte bereits in der Ausbildung / im Studium...  
20 20

Auf- bzw. Ausbau multiprof. Teams in Krippen, Kindergärten und Horten sowie Weiterentwicklung von Kooperationsstrukturen...  
20 20

Bedarfserhebung im Bereich Inklusion wird angestrebt...  
20 20

Vernetzung zur Unterstützung der Inklusion...  
20 20

Überprüfung tatsächlicher Platzangebote nach Aufnahme von Kindern mit Behinderung...  
20 20

Inklusive Feste in Schulen und Kindergärten fördern...  
20 20

Städtischer Award für Schulen, Kindergärten und Horte...  
20 20

# Schule

Personsituation in den  
Schulen bzgl. der  
Inklusionsumsetzung...

Tutorienmodelle an  
Schulen fördern...

Höhere staatliche  
Förderungen für inklusive  
Schulen...

Übergänge von Kindergarten  
zur Schule werden besser  
unterstützt...

Abbau bürokratischer  
Hürden...

Bedarfserhebung im  
Bereich Inklusion wird  
angestrebt...

Beratung und Unterstützung  
der Eltern mit Kindern  
mit Inklusionsbedarf...

Förderung ehrenamtlicher  
Projekte an Schulen...

Integrationsbegleiter /  
Schulbegleiter /  
päd. Fachkräfte...

Inklusive Feste in Schulen  
und Kinder-tagesstätten  
fördern...

Fachtag Inklusion...

Städtischer Award für  
Schulen, Kinder-tagesstätten  
und Horts...